

KIRSTEN EICKHOFF-WEBER

Mitglied des Landtags | Wahlkreis Neumünster und Boostedt



EINBLICK IN MEINE ARBEIT ALS LANDTAGSABGEORDNETE FÜR DIE 18. WAHLPERIODE 2012-2017

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

am 06. Mai 2012 wurde ich direkt in den Schleswig-Holsteinischen Landtag gewählt. Im September 2016 möchte ich mich erneut als Kandidatin für die Landtagswahl am 07.05.2017 im Wahlkreis 11 Neumünster und Boostedt bewerben.

In den vergangenen Jahren hatten wir oft Gelegenheit über meine Arbeit in Kiel, in der Landtagsfraktion und für den Wahlkreis zu sprechen und zu diskutieren. Bei vielen Veranstaltungen und Versammlungen konnten wir uns gemeinsam über unsere Politik für Schleswig-Holstein austauschen. Das Gespräch mit euch ist mir wichtig, ob verabredet oder spontan - eure Anregungen, Hinweise und auch die kritische Begleitung waren und sind für mich eine wertvolle Unterstützung.

Meine erneute Bewerbung möchte ich nutzen, um euch einen Überblick über meine Arbeit der vergangenen vier Jahre zu geben und um mit euch zu beraten, was für die SPD die kommenden Herausforderungen sind.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Kirsten Eickhoff-Weber'.

VERSPROCHEN. GEHALTEN!



Gerechtigkeit und neues Vertrauen – Das hat die SPD Schleswig-Holstein mit ihrem Regierungsprogramm 2012 – 2017 versprochen. Viele unserer Forderungen aus dem Wahlkampf sind im rot-grün-blauen Koalitionsvertrag enthalten und werden umgesetzt. Unsere politischen Schwerpunkte sind Bildung, soziale Gerechtigkeit, Energiewende und Nachhaltigkeit. Wir haben viel erreicht!

„Versprochen. Gehalten!“ – unter diesem Titel hat die SPD Landtagsfraktion ihre Halbzeitbilanz veröffentlicht. Bereits nach der Hälfte der Wahlperiode waren viele Punkte abgearbeitet. Auf zehn Regionalkonferenzen im ganzen Land stellten wir die Halbzeitbilanz vor und diskutierten mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Am 23. Februar 2015 waren wir in Neumünster.

MEINE AUFGABEN IN DER SPD LANDTAGSFRAKTION

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende (seit 04.11.2014)

Mitglied des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes und des Fraktionsvorstands - jeden Dienstag finden die Sitzungen des geschäftsführenden Fraktionsvorstands, des Fraktionsvorstands und die Fraktionssitzung statt.

Arbeitskreis Umwelt, Energie und ländliche Räume

Stellvertretende Vorsitzende und Sprecherin für Agrarpolitik, die Entwicklung der ländlichen Räume, Sonderkulturen (Obst, Gemüse, Gartenbau, Baumschulen), für Kleingärten, Bienen und Pferde

- Mitglied im Bingovergaberat
- Mitglied im Rat der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Arbeitskreis Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Verkehr

Sprecherin für Technologie, Forschung und Technologietransfer, für technologieorientierte Infrastruktur (Breitband), für Konversion, für demografischen Wandel und Fachkräftesicherung, Sprecherin für Landesplanung und -entwicklung.

- Mitglied im Landesplanungsrat.

Landtagsausschüsse

Mitglied im Umwelt- und Agrarausschuss

Stellvertretendes Mitglied im Wirtschaftsausschuss

(vor November 2014 1. Schriftführerin und stellvertretendes Mitglied im Petitions- und Bildungsausschuss)

MEINE THEMATISCHE ARBEIT IM AK UMWELT, ENERGIE UND LÄNDLICHE RÄUME

Ländliche Räume



Im Frühjahr 2014 hat die SPD Landtagsfraktion das von mir verfasste Positionspapier zur Entwicklung der ländlichen Räume beschlossen. Im Mai 2014 habe ich das Papier in der Kommunalen Runde der Landtagsfraktion vorgestellt, wobei die Reaktionen der Genossinnen und Genossen aus allen Teilen des Landes überaus positiv war. Im Herbst 2014 haben wir mit einer Auftaktveranstaltung den „Dialog ländliche Räume - Wandel gestalten“ eröffnet. Es folgte eine Veranstaltungsreihe von Oktober 2015 bis April 2016.

Bei sieben Veranstaltungen im ländlichen Raum haben wir mit zahlreichen Genossinnen und Genossen, Bürgerinnen und Bürgern über die Herausforderungen und Chancen diskutiert. Die Ergebnisse werden jetzt ausgewertet und in einer Abschlussveranstaltung im Herbst 2016 präsentiert.



Die SPD Bundestagsfraktion hat das Thema ländliche Räume ebenfalls auf der Agenda, ebenso die Bundespartei. Hier habe ich für Schleswig-Holstein im Forum ländliche Räume mitgearbeitet. Ein Antrag wurde auf dem Bundesparteitag im Dezember 2015 eingebracht.

Neumünster als Oberzentrum im ländlichen Raum steht in einer engen Wechselbeziehungen zum Umland. Hier leben die Menschen, die bei uns einkaufen, die Schule besuchen, ihren Arbeitsplatz haben, unser Kulturangebot nutzen oder als Patienten Ärzte oder das FEK aufsuchen. Wir haben also ein eigenes Interesse an einem lebendigen, zukunftsfähigen ländlichen Raum.

Boostedt ist eine Gemeinde im ländlichen Raum. Hier ist die Gestaltung einer Stadt-Umland-Region mit Neumünster von besonderer Bedeutung. Die Landesplanung wird solche regionalen Entwicklungen besonders in den Fokus nehmen, denn die Zusammenarbeit ist deutlich ausbaufähig. Dazu gehören ein regelmäßiger Austausch, gemeinsames Überlegen und Entwicklungsplanungen in gegenseitigem Respekt.

Themen: Umsetzung der neuen ELER-Förderperiode - AktivRegionen - Kulturknotenpunkte - Pflegestützpunkte - sozialer Wohnungsbau - Mobilität - Wirtschaft - Infrastruktur - Demografischer Wandel - Klimaschutz - Kulturlandschaft - Tourismus - gute Arbeit - Sicherung der Grundversorgung - Bildung - Gflüchete - Breitbandausbau-

Landwirtschaft



Landwirtschaft und ländliche Räume, das gehört in Schleswig-Holstein zusammen. Eine vor Ort eingebundene, nachhaltige, ressourcenschonende Landwirtschaft ist für uns Bestandteil der Zukunft in den ländlichen Räumen. Es gibt eine zum Teil heftig geführte gesellschaftliche Diskussion zu Landwirtschaft, Lebensmitteln und Tierwohl. Hier klaffen die Vorstellungen von ländlicher Idylle und der Realität von Produktion und Marktbedingungen zum Teil weit auseinander.

Die SPD darf die Deutungshoheit in diesem aktuellen Politikfeld nicht den anderen überlassen. Gerade in einem Agrar-Land wie Schleswig-Holstein müssen wir unsere eigenen Positionen entwickeln, formulieren und vertreten. Im Frühjahr 2014 hat die SPD Landtagsfraktion das von mir verfasste, und mit dem AK Landwirtschaft im SPD-UmweltForum S-H (Ufo) abgestimmte Positionspapier Landwirtschaft beschlossen.

Zur Erarbeitung des Papiers habe ich zahlreiche Gespräche mit Vereinen und Verbänden geführt. Dazu gehörten auch Gespräche mit allen Kreisbauernverbänden über die Positionen der Fraktion zur Agrarpolitik. Jetzt wird das Positionspapier das überarbeitet und im Herbst 2016 auf einer Veranstaltung vorgestellt. Es freut mich sehr, dass die Jusos auf dem Landesparteitag im April 2016 einen Antrag zur Neuausrichtung der Agrarpolitik gestellt haben



Besondere Bedeutung hat für mich die Förderung des ökologischen Landbaus in Schleswig-Holstein. Die aktuelle EU-Förderperiode haben wir genutzt, um die Förderung des Ökolandbaus deutlich zu verbessern. Mit meinem Landtagsantrag zur strategischen Ausrichtung des Ökolandbaus in Schleswig-Holstein ist eine systematische Entwicklung auf den Weg gegangen

Themen: Grünlandschutzgesetz - Knickschutz - billige Lebensmittel - Lebensmittelverschwendung - Artensterben – Fleischkonsum – Glyphosat - Landesnaturschutzgesetz - Lebensmittelkandale - Nährstoffbelastung - Pflanzenschutzmittel im Grundwasser – Tierwohl – EU Förderungen – Greening – Düngeverordnung – Biogasanlagen -



Auch in Neumünster und Boostedt begegnet uns die Landwirtschaft immer wieder: mit den verbliebenen Höfen, den Holstenhallen, bei der Rinderzucht RSH in der Rendsburger Straße, mit Rollrasen in Boostedt oder auf den Wochenmärkten.

Und natürlich hat eine gesunde Ernährung für die Menschen in den Städten ebenso große Bedeutung wie auf dem Land. Menschen wollen mit gutem Gewissen einkaufen und sich ernähren. Gesunde Lebensmittel aus

einer landwirtschaftlichen Produktion, die nachhaltig ist und Ressourcen schont, respektvoll mit Tieren umgeht und möglichst aus der Region kommt, sind gefragt.

Besondere Bedeutung für Neumünster hat auch das **Landeslabor Schleswig-Holstein**, das nicht nur Garant für Lebensmittelsicherheit ist, sondern auch Laboruntersuchungen der Schlachttier- und Fleischkontrolle, Analysen im Umweltbereich, Vollzugsaufgaben in der Tierarzneimittel-, der Futtermittel- und Handelsklassenüberwachung sowie Aufgaben der staatlichen Tierseuchenbekämpfung übernimmt.

Um die technisch und methodisch moderne Ausstattung der Anlagen zu sichern, hat die Landesregierung in den letzten Jahren hier rund. 8 Mio. € investiert und so das Landeslabor am Standort Neumünster deutlich gestärkt.

Bienen



Meinen ersten Landtagsantrag stellte ich zu dem Thema Bienen. Dazu habe ich dann auch meine erste Rede gehalten.

Mit rund 200.000 € konnten wir den Imker-Landesverband in Bad Segeberg bei einer zukunftssicheren Ausrichtung in Ausstattung und bei Bildungsangeboten unterstützen.

Kleingärten

In vielen Kommunen sind der Erhalt und die Entwicklung von Kleingärten mittlerweile ein Thema. In unseren Kleingärten wird mit großem ehrenamtlichem Engagement viel für die Gemeinschaft, für die Natur und die Naherholung geleistet.

Um auf die Situation der Kleingärten und die neuen Formen des „urban gardening“ aufmerksam zu machen, habe ich einen Antrag im Landtag gestellt.

Es freut mich, dass wir am 26.05.2016 in Neumünster in Abstimmung mit dem Kreisverein der Kleingärtner die Veranstaltung „Kleingärten sind mehr als kleine Gärten“ durchführen können.



Ernährungswirtschaft



Wertschöpfung der Landwirtschaft hat in Schleswig-Holstein viel mit Ernährungswirtschaft zu tun. Hier sind noch Potentiale, die wollen wir erkennen und fördern. Denn das sichert und schafft Arbeitsplätze, Innovation, Zukunft.

Um die Situation der Ernährungswirtschaft umfassend einschätzen zu können, habe ich eine Große Anfrage zur Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein gestellt. Dazu waren zahlreiche Fragen zu formulieren. Die umfangreichen Antworten, insbesondere aus dem Umwelt-, dem Wirtschafts- und Sozialministerium, waren auszuwerten, im Umwelt- und Agrarausschuss, im Wirtschaftsausschuss und im Landtag zu beraten.

In der Landtagssitzung im April 2016 brachte ich einen Antrag zum Thema Lohndumpig auf Schlachthöfen ein. Hier ging es insbesondere um den Missbrauch von Werkverträgen und Leiharbeit. Der AK Wirtschaft befasst sich weiterhin mit dem Thema. Bei Unternehmensbesuchen werden wir auch die Themen Fachkräftesicherung, Technologietransfer, gute Arbeit diskutieren.

Wertschöpfung aus der Ernährungswirtschaft ist auch für Neumünster ein Zukunftsthema. Als Oberzentrum im ländlichen Raum liegt Neumünster zentral und sehr verkehrsgünstig in einer landwirtschaftlichen Gunstregion; für viele Unternehmen ein attraktiver Standort.

Die Mühle Gut Rosenkranz ist Norddeutschlands größte Mühle für Getreide aus biologischem Anbau, produziert in Neumünster und will sich entwickeln. Mit EDEKA Nord hat ein Unternehmen, das auch auf Regionalität seiner Produkte setzt, seinen Sitz am Standort. Im Ausbildungsbereich haben wir mit den Angeboten der Regionalen Berufsbildungszentren und dem KIN-Institut Potential hier einen Wirtschaftsschwerpunkt für Neumünster zu entwickeln.

Das 2014 in Betrieb genommene **Milchtrocknungswerk Neumünster** ist derzeit das modernste Europas. Die Eigentümer, die Unternehmensgruppe Uelzena, die Meierei Barmstedt eG, die Meierei Wasbek eG und die Meiereigenossenschaft Schmalfeld-Hasenmoor eG, haben insgesamt 64 Mio. € in die Anlage investiert. Von den 5,2 Mio. € Fördermitteln, kamen allein 4 Mio. € vom Land Schleswig-Holstein.



Themen: Gute Arbeit – Fachkräftesicherung – Handwerk – foodRegio – Logistik – Infrastruktur – Gewerbeansiedlung – einzelbetriebliche Förderung – Weiterbildung – berufliche Bildung – Ausbildungsplätze – Vereinbarkeit Familie und Beruf – Digitalisierung – Industriepolitik -

MEINE THEMATISCHE ARBEIT IM AK WIRTSCHAFT, TECHNOLOGIE, TOURISMUS UND VERKEHR

Landesplanung



Leitvorstellung ist, Schleswig-Holstein nachhaltig zu entwickeln, sodass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Einklang miteinander stehen. Die Raumordnung hat dabei stets größere räumliche Zusammenhänge im Blick, eine Querschnittsaufgabe. Sie muss verschiedene raumbedeutsame Fachplanungen koordinieren und gegeneinander abwägen. Oft geht es darum, Kompromisse zwischen unterschiedlichen Fachinteressen zu finden.

Zu Beginn der Legislaturperiode haben wir das Gesetz zur Kommunalisierung der Landesplanung rückgängig gemacht. Die Verantwortung für die Landesplanung hat die Landesplanungsbehörde im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten. Landesplanung ist kein Selbstzweck. Sie dient dazu, Schleswig-Holstein im demografischen Wandel und mit den sich verändernden Anforderungen an Infrastruktur und Daseinsvorsorge zukunftsfest zu positionieren.

Mit der Novellierung des Landesplanungsgesetzes wurde auch der Zuschnitt der Regionalplanungsräume neu geregelt. Neumünster ist Teil des Planungsraums II geblieben. Das hat einige Diskussionen ausgelöst, da die Stadtverwaltung sich mit der Scharnierfunktion zwischen Metropolregion Hamburg und dem Planungsraum 2 überfordert sah.

Zur Bewältigung dieser besonderen Herausforderung, die aber auch eine besondere Chance für Neumünster ist, fördert das Land 1,5 Stellen in der Stadtplanung der Stadtverwaltung Neumünster. Boostedt ist als Kommune im Kreis Segeberg Teil des Regional-Planungsraums III.

Landesentwicklungsstrategie 2030

Ob Globalisierung, demografischer Wandel oder Zuwanderung - mit einer fachübergreifenden "Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030" werfen wir als erstes Bundesland einen Blick auf die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen unseres Landes. Die zentralen Zukunftsthemen erfordern langfristiges Denken und Leitlinien.

Das Landeskabinett hat am 3. Mai 2016 das Grünbuch zur "Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030" beschlossen. Das Papier befasst sich mit den wichtigsten politischen Weichenstellungen der kommenden anderthalb Jahrzehnte und soll bis zum Sommer mit Kommunen, Unternehmern, Gewerkschaften, Hochschulen und anderen Akteuren diskutiert werden.

Von der Sommerpause bis zum Herbst 2016 wird auf Basis der Ergebnisse des Fachdialogs im nächsten Schritt ein „Weißbuch“ als endgültige Landesentwicklungsstrategie entstehen. Es fasst neben strategischen Leitlinien auch konkrete Handlungsansätze zusammen und wird somit Maßstab der Landesregierung und Angebot für Politik und Gesellschaft sein.

Im Herbst 2016 wird der Ministerpräsident Torsten Albig die Landesentwicklungsstrategie 2030 auf einer öffentlichen Veranstaltung in Neumünster vorstellen.

Zudem wird die Strategie auch als konzeptioneller Rahmen für den neuen Landesentwicklungsplan dienen, der zu Beginn der nächsten Legislaturperiode in das formelle Anhörungs- und Beteiligungsverfahren gehen wird.

Konversion



Boostedt ist besonders von der Schließung zahlreicher Bundeswehrstandorte in Schleswig-Holstein betroffen. Die Konversion ist eine große Herausforderung für die Politik in Bund, Land und Kommune. Im Planungsprozess darf es keine Denkverbote für eine zukünftige Nutzung des Standorts geben. Dazu ist eine transparente Beteiligung zu gewährleisten, die in absehbarer Zeit zu realistischen Ergebnissen kommt. Ich setze mich dafür ein, dass dieser Prozess im besten Sinne professionell begleitet wird und die dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, dass

es nicht nur gute Worte aus Berlin gibt, sondern konkrete Unterstützung im Land ankommt.

Mit der Einrichtung einer Landesunterkunft für Flüchtling auf dem Gelände der ehemaligen Rantzau-Kaserne hat sich die Situation geändert. Das darf aber nicht dazu führen, dass die Gemeinde in ihren Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt wird.

Regionalplanung Wind

Der 2012 beschlossene Regionalplan Wind wurde mit einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts aufgehoben. Ein wesentlicher Kritikpunkt war, dass bei der Planaufstellung der erklärte Wille von Gemeinden für oder gegen Windkraftanlagen als ein Abwägungskriterium galt und somit entscheidend für die Ausweisung von Windeignungsgebieten war. Um in der Konsequenz des Urteils einen Wildwuchs von Windmühlen zu verhindern wurde 2015 das Landesplanungsgesetz geändert. Zurzeit läuft, parallel zur Aufstellung der Regionalpläne auch die Neuausweisung von Eignungsflächen für die Windenergie.

Breitband



Eine leistungsstarke Breitbandversorgung ist Voraussetzung für moderne, lebendige Städte und die Zukunft des ländlichen Raums. Breitband ermöglicht gute und moderne Arbeitsplätze, Bildungschancen in Stadt und Land und wettbewerbsfähige, vielfältig strukturierte und nachhaltig wirtschaftende Betriebe. Eine gute Breitbandversorgung ist Teil einer zeitgemäßen Daseinsvorsorge und ist für viele Menschen ein Teil der Lebensqualität.

Mit der ambitionierten Breitbandstrategie der Landesregierung und mit dem zügigen weiteren Ausbau des Breitbandnetzes ist Schleswig-Holstein unterwegs in die digitale Zukunft.

Der schleswig-holsteinische Landtag hat dazu ein Sondervermögen Breitband eingerichtet, damit stehen in Schleswig-Holstein insgesamt rund 70 Mio. € für den Breitband-Ausbau zur Verfügung.

Schleswig-Holstein steht im nationalen Vergleich gut da: 73,2% der Haushalte verfügen bereits über Bandbreiten von 50 Mbit/s im Download und mehr. Dies ist nach Nordrhein-Westfalen der zweitbeste Versorgungsgrad aller Flächenländer. Einen direkten Glasfaseranschluss können bereits 23% aller Haushalte erhalten. Das ist ein bundesweiter Spitzenwert.

Wir haben ein ehrgeiziges Breitbandziel: die flächendeckende Versorgung der Gebäude und Haushalte mit Glasfaser bis 2030!

Die Stadtwerke Neumünster sind beim Breitbandausbau sehr erfolgreich. Daher freue ich mich über den regen Austausch mit kompetenten Gesprächspartnern bei den SWN.

Industriepolitik



Mit dem Beschluss „Industriepolitik für Schleswig-Holstein“ haben wir auf dem SPD-Landesparteitag in Neumünster im März 2015 eine gute Basis geschaffen. Die Landesregierung hat unter Beteiligung von Akteuren aus Unternehmen, Kammern, Verbänden und Gewerkschaften Eckpunkte für eine industriepolitische Strategie erarbeitet. Schleswig-Holstein setzt auf nachhaltige Industrieproduktion, auf Energie- und Materialeffizienz. Ökologie, soziale Gerechtigkeit, gute Arbeit und Innovation sind wichtige Aspekte moderner

Industriepolitik. In Schleswig-Holstein sichern wir damit traditionelle Geschäftsfelder und bauen zukunftsfähige auf und aus. Es geht darum, den Bestand zu pflegen und neue Unternehmen aus Zukunftsbereichen zu fördern.

Ein wichtiger Meilenstein war der Industriepolitische Kongress im November 2015.

Auch die Stadt Neumünster steht vor der großen Herausforderung, mit einer modernen und innovativen Ansiedlungspolitik nachhaltige Produktionsbetriebe mit guter Arbeit an den Standort zu binden. Neumünster ist ein historischer Industriestandort, gerade bei uns sind struktureller Wandel und nachhaltige Modernisierung von besonderer Bedeutung.

Im April 2015 besuchte Reinhard Meyer die ortsansässigen Unternehmen Oerlikon Neumag, Hiller Feinwerktechnik, Guder Strahltechnik sowie Danfoss Power Solutions. Bei einer Diskussionsveranstaltung suchten Reinhard Meyer und Gabriele Lösekrug-Möller (parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales) gemeinsam mit den Zuhörerinnen und Zuhörer aus den Reihen der Unternehmerschaft, Gewerkschaften, Personal- und Betriebsräten, nach Lösungen für die Herausforderungen des Standortes Neumünster.



Themen: Entgeltgleichheit – Equal Pay Day – Verkehr – Landesmindestlohngesetz – ÖPNV – Tourismusstrategie – Weiterbildungsgesetz – Leiharbeit – Werkverträge – Dienstleistungs-Prekariat – Digitalisierung – Berufliche Bildung – Meisterbafög – Infrastruktur

Fachkräftesicherung

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, des Strukturwandels und des technischen Fortschritts stellt die Fachkräftesicherung eine der wichtigsten Herausforderung für Schleswig-Holsteins Wirtschaft dar.

Bereits im Jahr 2030 werden in Schleswig-Holstein rund 100.000 Fachkräfte fehlen - 85.000 Fach- und Spezialkräfte mit dualer Ausbildung und 12.000 akademisch ausgebildete.

Im Oktober 2012 haben sich Land, Kammern, Wirtschafts- und Kommunalverbände, Gewerkschaften, die Bundesagentur für Arbeit und die Hochschulen im Land die Eckpunkte der Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ vereinbart. Es freut mich außerordentlich, dass folgende Kompetenznetzwerke einen Sitz in Neumünster haben:



Mit „**Frau und Beruf**“ ist auch das Beratungsangebot für die Frauen in Neumünster und der Region gesichert. Mit der Diakonie als erfahrenem Partner und einem breitem Beratungsangebot ist eine qualifizierte und zugewandte Beratung sichergestellt. Im November 2014 wurde der Förderbescheid übergeben. Im September 2015 wurde die Ausstellung „Minijob – Minichancen“ eröffnet.

„**Beratungsnetzwerk Weiterbildung**“ startete im Herbst 2015. Das ver.di-Forum Nord in Neumünster ist einer der fünf Träger im Land. Die Qualifizierung von Beschäftigten ist ein wirksames Mittel zur Fachkräftesicherung. Am 13. November 2016 fand in Neumünster der erste Weiterbildungstag S-H statt.

„**Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung**“ Um insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung zu unterstützen, hat das Land Schleswig-Holstein das „Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung“ ins Leben gerufen. Die Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH ist in Kooperation mit der Kiel Region GmbH mit einem Berater am Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung beteiligt.

Weitere in Neumünster vertretene Netzwerke der Fachkräfteinitiative sind das **Netzwerk IQ** für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten und das **Netzwerk Qualifizierungsberater** der Bundesanstalt für Arbeit.

Landesprogramm Arbeit

Mit dem Landesprogramm Arbeit wollen wir jenen Menschen helfen, die besondere Unterstützungen benötigen. Die Schwerpunkte umfassen Förderung der Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte, soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut sowie Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen. Für das „Landesprogramm Arbeit“ stehen in der neuen EU-Förderperiode insgesamt 89 Mio. € zur Verfügung. Zusammen mit den Landesmitteln in Höhe von knapp 64 Mio. € und weiteren privaten und öffentlichen Kofinanzierungen hat das Landesprogramm Arbeit ein Volumen von etwa 240 Mio. €

In Neumünster startete im Januar das mit knapp 800.000 € gefördertes Projekt der Diakonie – Altholstein „Fachfit für den Arbeitsmarkt“.



Im März 2016 eröffnete Bildungsministerin Britta Ernst in Neumünster die erste **Jugendberufsagentur** Schleswig-Holsteins. Junge Menschen werden nicht mehr in dem Labyrinth unterschiedlicher Strukturen, Angebote und Modelle allein gelassen, sondern bekommen Beratung und Unterstützung aus einer Hand und an einer Adresse. Das ist auch ein Verdienst der SPD Rathausfraktion, die bereits im Februar 2015 einen entsprechenden Antrag gestellt hatte. Aufgrund der bereits bestehenden guten

Kooperationen und Netzwerke zwischen den verschiedenen Institutionen konnten die Pläne dann besonders rasch umgesetzt werden.

IM WAHLKREIS

Bürgersprechstunden

Neben Gesprächen unterwegs, auf dem Wochenmarkt, bei Veranstaltungen oder einfach auf der Straße, gibt es Themen, die in einem persönlicheren Rahmen besprochen werden sollten oder etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen. Deshalb biete ich in regelmäßigen Abständen Bürgersprechstunden in meinem Wahlkreisbüro an.

Seit Ende 2012 habe ich zu 13 thematischen Bürgersprechstunden eingeladen. Auch außerhalb dieser Sprechstunden treffe ich mich regelmäßig mit Bürgerinnen und Bürgern zum Gespräch, oder habe per Telefon oder schriftlich Kontakt.

Darüber hinaus haben Boostedts Bürgermeister Hartmut König und ich am 17. November 2015 zu einer gemeinsamen Bürgersprechstunde eingeladen, um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger rund um die Erstaufnahme von Flüchtlingen in Boostedt zu beantworten und neue Anregungen aufzunehmen.

Weitere Bürgersprechstunden in Neumünster und Boostedt sind in Vorbereitung.

Termine

In den vergangenen Jahren habe ich zahlreiche Gespräche im Wahlkreis geführt. Mit Verbänden, Vereinen, Institutionen, Unternehmen, Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten, Kirchen etc. Oft sind das nicht-öffentliche Gespräche zum Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Aber auch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen und Diskussionen gehören zu meinem Programm. Auf meiner Homepage kann unter der Rubrik „Termine“ mein Terminplan eingesehen werden.

SCHLAGLICHTER

Familien



Wir wollen Familien durch Beitragsfreiheit in der Kinderbetreuung finanziell entlasten. Familien sind überall dort, wo dauerhaft Verantwortung füreinander übernommen wird. Dies bedeutet oft mehrfache Herausforderungen durch Kinderbetreuung und pflegebedürftige Angehörige bei gleichzeitiger Berufstätigkeit. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht uns alle an: Ein Schwerpunkt unserer politischen Arbeit auf Landesebene. Dazu gehört, auch den Dialog in

den Kommunen fortzuführen, um gemeinsam zu überlegen, wie Familien in Zukunft leben und arbeiten wollen.

Damit haben wir in Neumünster am 13. Juli 2015 mit einer Runde der Kindertagesstätten Leiter und Leiterinnen begonnen. Mit dem Ergebnis, dass ich zu einer Gesprächsrunde zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Wirtschaft in Neumünster einladen werde.

In Neumünster und Boostedt wird zurzeit die dringend notwendige Erweiterung der Kinderbetreuungsangebote für unter Dreijährige, über Dreijährige und auch im Hortbereich diskutiert. Mit der deutlichen Aufstockung der finanziellen Unterstützung durch das Land wird hier ein Schwerpunkt unserer Arbeit vor Ort liegen.

Im April 2016 übergab Sozialministerin Kristin Alheit einen Förderbescheid über 250.000 Euro für den klimafreundlichen Umbau der Kita Wittorf.

Bildung und Schule



In der Bildungspolitik sind wir ein ganzes Stück vorangekommen. Unser Anspruch ist gute Bildung von Anfang an, um mehr Chancengleichheit zu erreichen. Hierfür haben wir Grundlagen gelegt. In der Übersicht „Gute Schulpolitik – Wissenswertes von A-Z“ hat die SPD-Landtagsfraktion alle wichtigen Entscheidungen und Ergebnisse zusammengefasst.

Auch die Schulen in meinem Wahlkreis profitieren von den 1481 Lehrerstellen, die wir mehr im System lassen als die Vorgängerregierung geplant hatte. Von Schulassistenten, Finanzierung der Schulsozialarbeit, über Aufstockung der Schulpsychologen, Förderung bei energetischer Sanierung von Schulgebäuden und, und, und.

Wir müssen deutlich darauf drängen, dass sich Bildung zwischen der Landesebene und den Schulträgern besser verzahnen. Wir brauchen auf kommunaler Ebene eine überzeugende Bildungsplanung. Angebote müssen sinnvoll miteinander verbunden werden, um ein gutes Angebot und Teilhabe zu ermöglichen. Kommunen mit nur geringen finanziellen Möglichkeiten brauchen für die Investitionen in Schulbau und Schulausstattung z.B. für digitalisiertes Lernen Unterstützung. Die Bedingungen für das Lernen dürfen weder vom Geldbeutel der Eltern noch vom Geldbeutel der Heimatkommune abhängig sein. Am 29.09.2016 wird Bildungsministerin Britta Ernst zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Digitales Lernen“ nach Neumünster kommen.

Der SPD Kreisverband Neumünster hat einen AK-Bildung gegründet, der in Gesprächen mit unterschiedlichen Fachgruppen und mit öffentlichen Veranstaltungen die Herausforderung der kommunalen Bildungsplanung thematisiert. Aus den Ergebnissen werden sich auch Konsequenzen für die Haushaltsberatungen ableiten.

Für Neumünster von besonderer Bedeutung sind die regionalen Berufsbildungszentren. Neumünster ist gut beraten, als Bildungsstandort auch die berufliche Bildung zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten – und dabei die Möglichkeiten der akademischen Bildung im Blick zu behalten. Neumünster kann der Bildungsstandort in Schleswig-Holstein werden, an dem berufliche und akademische Ausbildung nicht nebeneinander existieren, sondern miteinander für beste Startbedingungen in ein erfolgreiches Berufsleben stehen.

Kinder und Jugendbeteiligung



Wir haben im Februar ein Gesetz verabschiedet, das die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen in der Kommune deutlich erleichtert. Mit dem Gesetz zur Stärkung der kommunalen Bürgerbeteiligung sind auch die Einschränkungen des § 47f Gemeinde Ordnung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zurückgenommen worden. Die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungs- und Entwicklungsvorhaben ist in Neumünster auf die Schultern der Stadtteilbeiräte

abgewälzt worden. Das ist den Beiräten ohne personelle und finanzielle Unterstützung nicht zumutbar. Es freut mich daher sehr, dass die Jusos und die Rathausfraktion das Thema aufgenommen haben und aktiv in diesem wichtigen Themenfeld der Demokratiebildung so aktiv sind. Ausgangspunkt war eine Veranstaltung mit dem Ministerpräsidenten. Diesen Prozess werde ich auch weiterhin intensiv begleiten.

Wohnen



Bezahlbaren Wohnraum schaffen, der den vielfältigen Bedürfnissen der Menschen gerecht wird, das ist eine große Herausforderung für Neumünster.

Sozialer Städtebau heißt, dass dabei nicht nur Wohnraum entsteht, sondern vor allem die Wohnungen, die so dringend gebraucht werden: bezahlbare Mietwohnungen für Familien mit und ohne Kinder, barrierefrei, für Alt und Jung. Dafür muss eine vorausschauende Stadtentwicklung die Rahmenbedingungen schaffen. In

den Stadtteilen, im Quartier müssen die Grundsteine gelegt werden.

Für die Jahre 2015 bis 2018 beträgt das Fördervolumen in Schleswig-Holstein 330 Mio. €.

Die Landesregierung hat im Januar 2016 zusätzlich das Sonderprogramm „Erleichtertes Bauen“ mit 400 Mio. € Fördermitteln gestartet. Dafür wird die Landesbauordnung geändert. Damit die Wohnungen auch mit Blick auf die Geflüchteten schnell errichtet werden können, sollen einige Standards abgesenkt werden. Bei der Barrierefreiheit werden wir keine Abstriche vornehmen. Darin wurde ich in meinen Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Seniorenbeirats und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen bestätigt.

Noch nie hat Schleswig-Holstein mehr Gelder für den sozialen Wohnungsbau bereitgestellt. Um die Möglichkeiten dieser Förderung auszuloten, habe ich mich in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Wohnungswirtschaft sowie sozialer Vereine und Verbänden über die Wohnraumsituation und in Neumünster informiert.

Am 26. Februar 2016 habe ich in einer Bürgersprechstunde mit den Bürgerinnen und Bürgern über ihre Zukunftswünsche und Probleme zum Thema Wohnen in Neumünster gesprochen sowie über Hintergründe informiert.

Trotz der auf Bundes- und Landesebene zur Verfügung stehenden Fördermittel, trotz der Stadtumbauprojekte geht es in Neumünster nicht voran. Hier müssen wir gemeinsam am Ball bleiben.

Polizei

Tatsächlich gab es noch nie so viele Stellen im Polizeihaushalt wie unter dieser Landesregierung. Wir haben seit der Regierungsübernahme 2012 insgesamt 458 Stellen im Polizeivollzugsbereich plus 100 Anwärterstellen neu geschaffen. Der Ausbau der Stellen in der Landespolizei wird weiter fortgesetzt. Die Empfehlungen der Reformkommission III werden so umgesetzt, dass die polizeiliche Präsenz auch in der Fläche sichergestellt ist und den veränderten Einsatzbedingungen angepasst werden kann.

Auch die Polizeidirektion (PD) Neumünster plant die Umsetzung einer Neuorganisation. Dabei ist sichergestellt, dass die Präsenz im Stadtgebiet im jetzigen Umfang erhalten bzw. gestärkt wird. Es freut mich sehr, dass die PD Neumünster mit mir über die Pläne in einem guten Austausch steht. Die für die Umsetzung der Neuorganisation erforderlichen Haushaltsmittel stehen bereit.

Flüchtlinge



Wir denken Flüchtlings- und Integrationspolitik immer zusammen. Mit dem Flüchtlingspakt haben wir einen breiten Konsens zwischen dem Land, den Kommunen, den Sozialverbänden, der Wirtschaft, der Flüchtlingshilfe und der Wohnungswirtschaft erzielen können, um gemeinsam der verstärkten Zuwanderung von Flüchtlingen zu begegnen. Damit werden die Grundlagen für eine Integration der Menschen die zu uns kommen geschaffen. Parallel dazu wurden im Haushalt die erforderlichen Mittel bereitgestellt, um die Unterbringung,

Versorgung und Betreuung der Menschen sicherzustellen und das breite ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe wirksam zu unterstützen. Die besondere Herausforderung im Herbst 2015 haben wir alle noch vor Augen.

Den Angriffen rechter Gruppierungen und rechtspopulistischer Parteien auf unser solidarisches Gemeinwesen treten wir immer und überall entschieden entgegen.

Am 16.03.2016 lud die SPD Neumünster zu einer parteiöffentlichen Informations- und Diskussionsrunde zum Thema Geflüchtete in Neumünster. Als zuständige Abgeordnete der SPD Landtagsfraktion berichtete Serpil Midyatli über die aktuelle Situation im Land.



Neumünsteraner Institutionen und Verbände stellen immer wieder ihr großes Engagement in Sachen Flüchtlingshilfe unter Beweis. Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort, sehen die Probleme und entwickeln Lösungen.

Das Land Schleswig-Holstein unterstützte dieses Engagement in Neumünster im vergangenen durch einige besondere und zusätzliche Investitionen:

- Anmietung der neuen Kleiderkammer des DRK
- Ausbau des Gebäudes in der Parkstr. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (2,3 Mio. €)
- 1,5 Stellen in der Stadtverwaltung zur Koordination der Flüchtlingsarbeit
- Flüchtlingsambulanz des Friedrich-Ebert-Krankenhaus (1,7 Mio. €)



Mit der Flüchtlingsambulanz hat das FEK, hat Neumünster als erste Einrichtung dieser Art bundesweit Beachtung gefunden. Hier werden zurzeit Pläne entwickelt, unter welchen Umständen dieses erfolgreiche Projekt auch nach dem Förderzeitraum fortgesetzt werden kann.

Boostedt leistet sehr viel bei der Erstaufnahme von Geflüchteten. Das ist insbesondere auf die die große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und besonnene Kommunalpolitik zurückzuführen. Umso wichtiger ist es, dass hier auch Land und Kommune solidarisch zusammenstehen, um diese Aufgabe zu bewältigen. Von Beginn an stand ich hier in engem Kontakt mit Bürgermeister König, dem Innenministerium und habe mich zu Gesprächen mit den ehrenamtlichen Organisatoren vor Ort getroffen.

Friedrich-Ebert-Krankenhaus



Seit 2008 laufen die Arbeiten für den Neubau des FEK. Das ist eine große Herausforderung für alle. Es ist aber auch eine große Chance für Neumünster. Erste Stationen sind bereits fertiggestellt und überzeugen durch besondere Qualität. An den Gesamtkosten für den ersten Bauabschnitt beteiligte sich das Land mit 45,9 Mio. €. Für den zweiten Bauabschnitt hatte das Land Fördermittel in Höhe von 38,3 Mio. € bewilligt.

Durch die lange Bauzeit, Planänderungen und die Steigerung der allgemeinen Baukosten drohten Engpässe bei der Finanzierung.

Im November 2014 konnte die Staatssekretärin Anette Langner die gute Nachricht überbringen, dass wegen der gestiegenen Inanspruchnahme durch Patientinnen und Patienten eine Fallzahlerhöhung beschlossen wurde. Das bedeutet in der Konsequenz eine Erhöhung der Investitionsförderung!

Erfolgreich Verhandlungen mit dem Land haben dann im Frühjahr 2016 die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts abschließend gesichert. Es freut mich außerordentlich, dass damit die Zukunftspläne für das Friedrich-Ebert-Krankenhaus auch umgesetzt werden können. Der Übergabe des Förderbescheids sehen wir mit Zuversicht entgegen.

Holstenhallen



Die Holstenhallen mit jährlich rund 800 Veranstaltungen und knapp einer Mio. Besuchern sind von ganz herausragender Bedeutung für die Stadt Neumünster und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Schleswig-Holstein. Nach zweijähriger Bauzeit sind im Dezember 2015 die umfangreich baulichen und technischen Modernisierungen sowie Erweiterungen abgeschlossen worden. Die Zukunftssicherung des größten Veranstaltungszentrums in Schleswig-Holstein war ein gemeinsamer Kraftakt des Landes und der Messegesellschaft.

An den Gesamtkosten von rund 21 Millionen € hat sich das Land mit EU-Mitteln in Höhe von rund 9 Mio. € beteiligt, darüber hinaus über 6 Mio. € an günstigen Krediten aus dem Kommunalen Investitionsfonds (KIF) bereitgestellt.

Der jetzt geplante Ausbau des Veranstaltungs- und Kongressbereichs ist die konsequente Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit. Das Wirtschaftsministerium prüft zurzeit die Fördermöglichkeiten.

AKTIVITÄTEN IM SPD LANDESVERBAND



Neben meinen Verpflichtungen als Landtagsabgeordnete und als Kreisverbandsvorsitzende in Neumünster bin ich auch im Landesverband aktiv.

Im SPD UmweltForum Schleswig-Holstein leite ich den AK Landwirtschaft und Ländliche Räume.

Darüber hinaus bin ich als Delegierte für den Bundesparteitag gewählt.

Mitglied in der Programmkommission

Die vom SPD-Landesvorstand eingesetzte Programmkommission, die sich am 01. März 2016 konstituiert hat, wird sich in den nächsten Monaten um die inhaltliche Ausarbeitung des Wahlprogramms kümmern, das am 26. November 2016 auf dem Programmparteitag in Neumünster beschlossen wird. Diskussionsgrundlage des Regierungsprogramms sind die Leitsätze, mit denen der Landesvorstand im Februar die thematischen Schwerpunkte Arbeit, Bildung, Familie und Infrastruktur gesetzt hat.



Als Mitglied der Programmkommission werde ich nicht nur meine inhaltliche Arbeit in der Landtagsfraktion zu den Themen ländliche Räume, Nachhaltigkeit und Landesentwicklung, sondern auch meine Erfahrungen aus meinem Wahlkreis mit einbringen. Denn Arbeit, Bildung und Familie sind für meine politische Arbeit in Neumünster und Boostedt schon lange wichtige Themen.

WEITERE MITGLIEDSCHAFTEN

- Anstaltsbeirat JVA Neumünster
- IG BAU Industriegewerkschaft Bau-Agrar-Umwelt
- Arbeiterwohlfahrt
- Naturfreunde
- Niederdeutsche Bühne Neumünster
- Verein der Freunde an der Immanuel-Kant-Schule e.V.
- Stadtfeuerwehrverband Neumünster
- Gesundheitsprojekte S-H e.V.

INTERNET



Auf meiner Seite www.eickhoff-weber.de haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich ausführlich zu meinen Aufgaben und Aktivitäten, ob im Landtag oder im Wahlkreis, zu informieren. Hier veröffentliche ich meine Pressemitteilungen, meine Anträge und Reden und dokumentiere meine Besuche und Veranstaltungen mithilfe einer Fotogalerie. Seit November 2011 wurde die Homepage 180.000-mal aufgerufen (Stand Mai 2016).

Im November 2014 sind meine Denkmittel online gegangen. „Meine Denkmittel“ sind als Ergänzung zu meiner Homepage angelegt und bieten die Möglichkeit sich kompakt, kurz und knackig über meine inhaltlichen Schwerpunkte in der SPD-Landtagsfraktion zu informieren. Neben einem Einführungstext gibt es auf jedem Denkmittel eine Sammlung von Links zu weiterführenden Informationen, Broschüren oder Dokumenten.

Darüber hinaus bin ich mit einer Seite bei Facebook aktiv.

EINKÜNFTE

Einnahmen

Abgeordnete im Schleswig-Holsteinischen Landtag erhalten eine Abgeordneten-entschädigung die turnusmäßig an die Lohnentwicklung angepasst wird.	7.848,00 €
Pauschale zur Altersvorsorge die nur ausgezahlt wird, wenn sie nachweislich in einem Rentenvertrag angelegt wird. Abgeordnete erwerben keine weiteren Versorgungsansprüche.	1.500,00 €
Zuschuss Kranken- und Pflegeversicherung	337,22 €
Daraus ergibt sich ein Brutto-Einkommen von:	9.685,22 €

Ausgaben

Altersvorsorge/Berufsunfähigkeit	1500,00 €
Gesetzliche Krankenversicherung/Pflege	800,00 €
SPD – Mitgliedsbeitrag, Mandatsabgabe	500,00 €
Wahlkreisbüro: Miete, Bürobedarf, Presse etc. und zusätzliche Mitarbeiterinnenstunden im Wahlkreis	900,00 €
Telefon- und Internet	100,00 €
Mitgliedsbeiträge	250,00 €
Steuern/Rücklagen	2500,00 €
Summe der Ausgaben	6.550,00 €

Für Fahrten die im Zusammenhang mit meinem Mandat und der Wahlkreisarbeit stehen, erhalte ich eine Fahrkostenerstattung in Höhe von 0,30 €/Kilometer.

Der Landtag übernimmt die Kosten für eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter im Wahlkreisbüro in Neumünster (10 Wochenstunden), es ist ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Weitere Einkünfte habe ich nicht.